

Staatliche Kunstakademie Düsseldorf, Abteilung Gebrauchsgraphik. Ausstellung im Januar 1932. Druck und Verlag der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf. Die Ehrenurkunden, die Ahnentafel, das Weinetikett aus Satzmaterial wirken etwas befremdend starr. Anderes aus demselben Material ist wiederum ausgezeichnet gelöst, so das Inserat „Carl Brunotte“ von H. Schürholz und andere Anzeigen, auch mehrere Signete von Aufseeser. Vollgültige Leistungen sind die geschriebenen Arbeiten aus der Schule von Anna Simons. Eigenartige und verwunderliche Wege schlägt Prof. Aufseeser in seinen Wappen ein. Ein vielversprechendes Talent war der frühverstorbene H. Wirz. Seit er tot ist, scheint bei aller Tüchtigkeit im einzelnen der freie Zug, der undoktrinäre künstlerische Geist an der Düsseldorfer Akademie etwas zu kurz zu kommen. Diese eckige Korrektheit und pedantische Klötzchengraphik wirkt auf die Dauer beängstigend. TH. Sch.

Drucksachen der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg A. G. MAN. Teils vierseitige, teils sechsseitige Werbeblätter, teils aber auch umfangreiche Broschüren über Druckrohrleitungen, Bühneneinrichtungen, Fahrdrat-Busse, Straßenbahnwagen, Gasbehälter, Lastkraftwagen, Schnelltrochnungsanlagen liegen vor. Sie sind alle mehrfarbig gedruckt und haben das gediegene Aussehen, das den Dingen, die hier propagiert werden, zukommt. Fabrikate, die Weltgeltung haben, müssen schon in dieser soliden, etwas uniformen Art vor- und eingeführt werden, wenn sie das Vertrauen erwecken wollen, das sie verdienen. Freilich wirbt dann auch die Fülle und die imponierende Sachlichkeit der Angaben und der Bilder mehr, als es noch so große Versprechungen vermöchten.

E. O. Hoppé. Unterwegs. Skizzen. Ernst Pollak, Verlag. Berlin W 10. Text und Bilder dieses Buches machen sich gelegentlich Konkurrenz. Der Text ist vielfach geschriebene Photographie: ein wenig äußerlich, effektiv, Fassade; bloß gut, daß die Photos nicht geknipste Texte sind. Diese Photos sind hervorragend, weil sie Erlebnisse bieten, schöne und interessante Menschen zeigen und fremde und einheimische Landschaften in besonderer Art, nicht nach dem bekannten Schema F, das von Gegenden und Menschen immer nur das aufnimmt, was jeder kennt und wie es jeder kennt. Die geschriebenen Porträts dagegen — etwa über Bernard Shaw, Mussolini oder Rabin-dranath Tagore — sind beim Entwickeln unscharf, fast schemenhaft geworden. Immerhin hat Hoppé



Nr. 6300

Lyra-Orlow
der hochfeine Zeichenstift
in 16 genau abgestuften Härtegraden

für jedermann
für jede Hand
u. jeden Zweck

**LYRA-„ORLOW“-BLEISTIFTFABRIK
NÜRNBERG**

viel von der Welt gesehen. Berühmte Männer, wilde Tiere und schöne Landschaften interessieren ihn gleichmäßig. Er hat es oft eilig gehabt, darum sind seine Skizzen mitunter etwas oberflächlich geraten. Aber die Photos! Alle Achtung! Galsworthy hat Hoppé den „Bannerträger der Kamera“ genannt. Im Deutschen klingt das ziemlich blöde, aber es war sicher gut gemeint. Noch ein Wort über die Ausstattung. Die bekannte Buchdruckerei A. Wohlfeld in Magdeburg hat das Buch zu einem erlesenen Schmuckstück gemacht. Mit den Reproduktionen der Photos dürfte selbst der Verfasser einverstanden sein. Und das will bekanntlich viel heißen.

Münchener Neueste Nachrichten. Verlag Knorr & Hirth G. m. b. H., München. Hier interessiert uns vor allem das werbepsychologisch vorzüglich aufgezugene Preisausschreiben „Was ist?“ Dem Leser werden darin 72 Waren- und Firmenzeichen vorgeführt, und seine Aufgabe besteht darin, herauszukriegen, welche Artikel die abgebildeten Firmenzeichen propagieren und wozu der Artikel dient. Das ist eine ganz famose Reklame-Idee, die Leser und Leserinnen (und sicherlich auch die Kinder) beschäftigen wird und gleichzeitig den Inserenten zugute kommt.